



lehramt süd-ost

# Pädagogisch-Praktische Studien und fachdidaktische Begleitung

Kurzinformation im Rahmen der Studien für  
Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung am Standort Graz  
für MentorInnen und Studierende

2020/21

## Musikerziehung



## Inhalt

Schulpraktika im Bachelor und Master .....	3
Curriculum Bachelor & Master .....	4
Checkliste für MentorInnen (AHS/NMS) .....	5
Unterlagen und Informationen zur Unterrichtsplanung .....	6
Fachpraktikum PPS 1 & Fachdidaktische Begleitung (BA) .....	9
Beobachtungsraster allgemein .....	10
Beobachtungskriterien fachbezogen .....	11
Fachpraktikum PPS 2 & Fachdidaktische Begleitung (BA) .....	12
Spezifische Unterrichtsbeobachtung PPS 2 .....	13
Fachpraktikum PPS 3 & Fachdidaktische Begleitung (BA) .....	14
Fachpraktikum PPS 4 & Fachdidaktische Begleitung (BA) .....	15
Fachpraktikum PPS 5 & Fachdidaktische Begleitung (MA) .....	16
Planungsrahmen zur sprachsensiblen Unterrichtsplanung .....	18
Beispiel zum Planungsrahmen .....	18
Raster zur Konkretisierung sprachlicher Lernziele .....	19
Beispiel für Konkretisierungsraster .....	19
Selbstreflexion der gehaltenen Unterrichtsauftritte .....	20
Reflexionsbericht .....	21
Empfehlenswerte Literatur und Webseiten .....	22

## Liebe Mentorinnen und Mentoren!

Als Gruppe von zehn Lehrenden, die über das Institut für Musikpädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz koordiniert und organisiert werden, stehen wir in kontinuierlichem fachlichen Austausch miteinander. Diese Broschüre soll die verschriftlichte Form unserer regelmäßigen Treffen und gemeinsamen Beschlüsse darstellen sowie allgemeine Informationen zum Lehramtsstudium Musikerziehung und weitere Anregungen zur Arbeit als MentorIn bieten.

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!

## Impressum

*Diese Broschüre wurde von Mag. Victoria Gölles (Kordinatorin und Mentorin der Pädagogisch-Praktischen Studien an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz – Institut für Musikpädagogik) in Zusammenarbeit mit den Mentorinnen Mag. Heidemarie Szyszkowitz und Mag. Siegfried Kleemair erstellt.*

# Schulpraktika im Bachelor und Master

Die Praktika für Musikerziehung werden eigenständig vom Institut für Musikpädagogik der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz organisiert – für die Koordination ist Mag. Victoria Gölles ([victoria.goelles@kug.ac.at](mailto:victoria.goelles@kug.ac.at)) verantwortlich.

Die Studierenden absolvieren die Lehrveranstaltung in Gruppen zu je max. vier Studierenden, die zu Beginn des Wintersemesters festgelegt werden und verbleiben ein Studienjahr (PPS 1 und PPS 2 bzw. PPS 3 und PPS 4) in dieser Konstellation bei der/dem gleichen MentorIn. Die Lehrveranstaltung besteht aus zwei Teilen: Der wöchentliche Besuch einer Unterrichtsstunde (immer zur gleichen Zeit in der gleichen Schulklasse) und die Vor- und Nachbesprechung der vier Studierenden mit dem/der MentorIn.

Die kontinuierliche Abhaltung der Lehrveranstaltung über ein ganzes Studienjahr in der gleichen Klasse und in einer gleichbleibenden Gruppe bietet den Studierenden die Möglichkeit, eine Beziehung über einen längeren Zeitraum zu den SchülerInnen aufzubauen. So können sie die Ergebnisse verschiedener Methoden und Unterrichtsauftritte miteinander vergleichen und ihre Fortschritte beobachten.

PPS 1 und PPS 2 werden in der 5. und 6. Schulstufe an einer AHS oder NMS absolviert, PPS 3 und PPS 4 können in einer 7.-12. Schulstufe oder auch in einem Schulchor oder einer -band absolviert werden.

Die Praktika aller anderen Unterrichtsfächer werden über das Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien (ZePPS) organisiert. Informationen dazu finden Sie unter <https://www.phst.at/praxis/paedagogisch-praktische-studien/pps-sekundarstufe-ab/>.

Praktikum	Parallele Begleitlehrveranstaltungen
<b>BACHELOR</b>	
<b>Orientierungspraktikum</b> Fachunabhängig; muss in einer NMS absolviert werden	Theorie und Praxis des Unterrichts
<b>Fachpraktikum PPS 1: Schulpraktische Übungen 1</b> Einführung in Fragen des Fachunterrichts	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die pädagogische Forschung</li> <li>• Fachdidaktische Begleitung zu PPS 1: Fachdidaktik 1</li> <li>• Fachdidaktische Begleitung zu PPS 1: Fachdidaktik 2</li> </ul>
<b>Fachpraktikum PPS 2: Schulpraktische Übungen 2</b> Schwerpunkt: Diversität und Inklusion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diversität und Inklusion</li> <li>• Fachdidaktische Begleitung zu PPS 2: Fachdidaktik 3</li> </ul>
<b>Fachpraktikum PPS 3: Schulpraktische Übungen 3</b> Schwerpunkt: Leistungsbeurteilung und Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogische Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung</li> <li>• Fachdidaktische Begleitung zu PPS 3: Fachdidaktik 4</li> </ul>
<b>Fachpraktikum PPS 4: Schulpraktische Übungen 4</b> Schwerpunkt: Vertiefung und Weiterentwicklung der Inhalte aus den vorangegangenen Fachpraktika	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Fachdidaktik 5</li> </ul>
<b>Forschungspraktikum</b> Fachunabhängig	Qualitätssicherung und Evaluation
<b>MASTER</b>	
<b>Fachpraktikum PPS 5: Musikerziehung</b> → <i>Geblockt; Abgeschlossenes Themengebiet, Assistenz Tätigkeit</i> Schwerpunkte: Sprachsensibilität und Digitalisierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachdidaktische Begleitung zu PPS 5</li> <li>• Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit</li> <li>• Digitale Kompetenz</li> </ul>
<b>Pädagogisches Praktikum</b> → <i>Im schulischen/außerschulischen Bereich</i> Einblicke in andere Lebenswelten Jugendlicher; Berufsorientierung; Schnittstellen Schulen – andere Institutionen	Reflexion zum Pädagogischen Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich (erst nach Anerkennung des Pädagogischen Praktikums möglich)
Die Unterrichtstätigkeit im Rahmen der Induktionsphase kann für die Fachpraktika und das Pädagogische Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich anerkannt werden. Die Absolvierung der fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltungen und der Reflexion zum Pädagogischen Praktikum im schulischen/außerschulischen Bereich ist für die Studierenden verpflichtend zu besuchen.	
Die Anerkennung erfolgt nach Vorlage der Bestätigung durch die Bildungsdirektion.	

# Curriculum Bachelor & Master

Die aktuellen Curricula finden sich auf der Seite <https://www.phst.at/ausbildung/studienangebot/sekundarstufe-allgemeinbildung>.

Die Curricula für Musikerziehung sowie eine tabellarische Semesterübersicht finden Sie unter <https://www.impg.at/index.php?id=126>.

Nachfolgend finden Sie die einzelnen Module des Bachelor- und Masterstudiums, in denen *Fachdidaktische Lehrveranstaltungen (kursiv)* und **PPS (fett und kursiv)** stattfinden.

BACHELOR	
<b>MEM Musikpädagogik und schulpraktische Fertigkeiten 2</b>	
<i>Einführung in die Musikpädagogik 2</i> <i>Fachdidaktische Begleitung zu PPS 1: Fachdidaktik 1</i> <i>Schulpraktisches Klavierspiel 2</i> <i>Schulpraktisches Klavierspiel 3</i> <i>Musik und Computer 3</i> <i>Musik und Computer 4</i>	3. und 4. Semester
<b>MEN Musikpädagogik, schulpraktische Fertigkeiten und Pädagogisch-Praktische Studien 1</b>	
<i>Fachdidaktische Begleitung zu PPS 1: Fachdidaktik 2</i> <i>Fachdidaktische Begleitung zu PPS 2: Fachdidaktik 3</i> <i>Schulpraktisches Klavierspiel 4</i> <i>Schulpraktisches Klavierspiel 5</i> <i>Studioensemble</i> <b>PPS 1: Schulpraktische Übungen 1</b> <b>PPS 2: Schulpraktische Übungen 2</b>	5. und 6. Semester
<b>MEO Musikpädagogik, schulpraktische Fertigkeiten und Pädagogisch-Praktische Studien 2</b>	
<i>Fachdidaktische Begleitung zu PPS 3: Fachdidaktik 4</i> <i>Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Fachdidaktik 5</i> <i>Schulpraktisches Klavierspiel 6 ODER Schulpraktisches Gitarrenspiel 2</i> <i>Schulpraktisches Klavierspiel 7 ODER Schulpraktisches Gitarrenspiel 3</i> <b>PPS 3: Schulpraktische Übungen 3</b> <b>PPS 4: Schulpraktische Übungen 4</b>	7. und 8. Semester
MASTER	
<b>MEY Pädagogisch-Praktische Studien – Master Musikerziehung</b>	
<b>PPS 5: Musikerziehung</b> <i>Fachdidaktische Begleitung zu PPS 5: Musikerziehung</i> <i>Ringvorlesung: Sprachensensibilisierung und Sprachenlernen im Unterricht</i> <i>Lehren und Lernen mit digitalen Medien II</i>	Semester 1.-4.

# Checkliste für MentorInnen (AHS/NMS)

## Erste Kontaktaufnahme

Die MentorInnen übermitteln ihre Terminangebote zu Schulbeginn im September an die Koordinatorin (victoria.goelles@kug.ac.at). Die Studierenden tragen sich in Gruppen zu je max. vier Studierenden ein.

Zu Beginn des Wintersemesters findet zuerst ein Treffen der MentorInnen, in dem Ziele für das neue Studienjahr erarbeitet und allgemeine Informationen besprochen werden, statt, sodass alle MentorInnen auf dem gleichen Informationsstand sind und sich über ihre Rolle als MentorIn austauschen können. Danach findet das offizielle Zuteilungsgespräch mit Studierenden und MentorInnen statt. In diesem Gespräch werden nicht nur die Termine fixiert, sondern den Studierenden auch allgemeine Informationen und Erwartungen bezüglich des Praktikums mitgeteilt sowie der Leitfaden als Hilfe zur Unterrichtsvorbereitung vorgestellt. Sobald der allgemeine Teil der Besprechungen abgeschlossen ist, setzen sich die Studierenden mit ihren zugeteilten MentorInnen zur ersten Besprechung zusammen, in der die weiteren Vereinbarungen getroffen werden.

Die Studierenden dürfen bei den PPS nicht ohne Anwesenheit der Mentorin bzw. des Mentors in den Klassen unterrichten.

## Knigge für angehende Lehrerinnen und Lehrer

Regen Sie Ihre Studierenden zu einer bewussten Auseinandersetzung mit Themen wie Vorbildfunktion, Grüßen und Vorstellen, Rauchen, Kaugummikauen, Mobiltelefon, Tratschen, Sprache, Kleidung etc. an.

## Praktikumsprotokoll und Reflexion des Unterrichts

Wir empfehlen Ihnen die Führung eines Praktikumsprotokolls (stichwortartige Aufzeichnung der Besprechungen, Hospitationen und Unterrichtsauftritte der Studierenden). Dies ergibt sich meist aus den Stundenplanungen (siehe Vorlage) sowie den Reflexionen über die einzelnen Unterrichtsauftritte. Es wird empfohlen, dass die Studierenden zum Ende jedes Semesters noch einmal zusammenfassend auf Reflexionsfragen eingehen. Diese können zum Beispiel wie folgt lauten:

- Was habe ich mir erwartet? Inwiefern wurden diese Erwartungen erfüllt bzw. nicht erfüllt?
- Was sind meine Stärken und Schwächen?
- Was hat gut funktioniert? Was nicht?
- Was habe ich für mich und meine Zukunft als LehrerIn mitgenommen?
- Woran muss bzw. will ich noch arbeiten?

## Besprechungen

Folgende Inhalte werden für Besprechungen empfohlen:

- Klärung der Spielregeln der Zusammenarbeit (z. B. organisatorischer Ablauf, formale Erfordernisse, Abgabe der schriftlichen Stundenvorbereitungen sowie der Materialien für den Unterricht etc.)
- Vorbildfunktion und Rollenerwartung
- Erwartungen der Mentorin bzw. des Mentors bezüglich Hospitationen (z. B. schriftliche Protokollführung während der Unterrichtsauftritte der Mentorin/des Mentors oder der StudienkollegInnen) und Unterrichtsauftritten
- Rückmeldungen und konstruktive Kritik
- Reflexion und Bilanz über Lernerträge aus dem Praktikum
- Erörterung von Möglichkeiten zur Weiterentwicklung angestrebter Kompetenzen

## Beurteilungskriterien

Neben den vorgeschriebenen Hospitationen, Besprechungen und gehaltenen Unterrichtsstunden bilden folgende Punkte Grundlage für eine positive Beurteilung:

- Pünktliches Erscheinen, kein unentschuldigtes Fernbleiben
- Zeitgerechte Abgabe der geplanten Unterrichtsvorbereitung (im Ermessen der Mentorin/des Mentors) vor eigenständigem Unterrichtsbeginn
- Zeitgerechte Abgabe (im Ermessen der Mentorin/des Mentors) der Reflexionen bzw. des Reflexionsberichts

## Drohende negative Beurteilung

Bei negativer Beurteilung der Pädagogisch-Praktischen Studien steht gemäß § 43a (3) HG nur eine Wiederholung zu. Deshalb ist es besonders wichtig, bei drohender negativer Beurteilung umgehend Kontakt mit der Koordinatorin Mag. Victoria Gölles aufzunehmen.

Ein Verweis von der Praxisschule (z. B. auf Grund einer schwerwiegenden Pflichtverletzung) ist einer negativen Semesterbeurteilung gleichzuhalten.

## Absolvierungsbestätigung

Die/Der Mentor/in beurteilt die Lehrveranstaltung nach erfolgreicher Absolvierung über KUGonline.

# Unterlagen und Informationen zur Unterrichtsplanung

## 1 Unterrichtsbausteine

Nachfolgend sind mögliche Unterrichtsbausteine inkl. Beispielen vorgestellt, die einen vielfältigen Musikunterricht zur Förderung unterschiedlicher Kompetenzen der SchülerInnen sicherstellen. **Jeder Baustein soll mindestens ein Mal innerhalb eines Studienjahres bei einem Lehrauftritt zum Einsatz kommen.** Natürlich ist nicht ausgeschlossen, dass mehrere Bausteine für eine Stundenplanung verwendet werden bzw. ineinander übergehen.

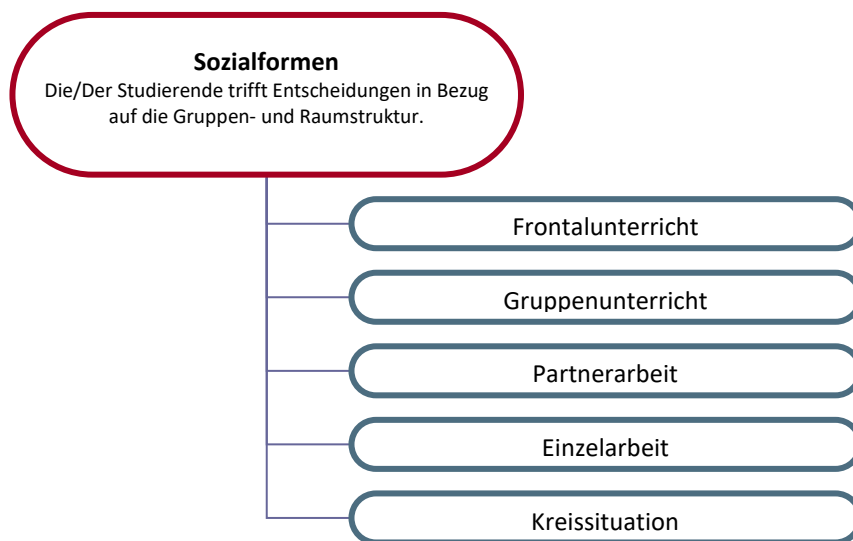
Unterrichtsbaustein	Beschreibung bzw. Beispiele
<b>Einstieg</b>	Die/Der Studierende macht die SchülerInnen durch einen <b>kreativen, ansprechenden, ungewöhnlichen, interessanten, ... Einstieg</b> aufmerksam und führt sie so zu einem (neuen) Thema hin.
<b>Theorie</b>	Die/Der Studierende bringt den SchülerInnen ein <b>neues Thema</b> (Musiktheorie, Musikgeschichte, Instrumentenkunde, Musikstile etc.) unter Einbeziehung verschiedener Unterrichtsmethoden näher.
<b>Organisation einer Gruppenarbeit</b>	Die/Der Studierende bereitet eine <b>Gruppenarbeit zu einem bestimmten Thema</b> vor und nach und führt diese im Unterricht mit den SchülerInnen durch.
<b>Arbeitsblatt erstellen</b>	Die/Der Studierende erstellt ein <b>Arbeitsblatt</b> , das <b>unterstützend zu einem Theorieblock</b> eingesetzt wird.
<b>Spiel/Übung zur Vertiefung</b>	Die/Der Studierende bereitet ein <b>Spiel bzw. eine Übung zur Vertiefung der gelernten Inhalte</b> vor (z. B. Rätsel, Quiz, Activity etc.).
<b>Warm-Up (Körper und Stimme)</b>	Die/Der Studierende <b>bereitet</b> die SchülerInnen durch <b>gezielte Körper- und Stimmübungen auf das Singen eines Liedes vor</b> .
<b>Rhythmus</b>	Die/Der Studierende <b>übt mit SchülerInnen einen Rhythmus ein</b> (z. B. mit Unterstützung von Sprache, Bodypercussion oder Gegenständen).
<b>Lied - Einstudierung</b>	Die/Der Studierende <b>studiert ein neues</b> (und den SchülerInnen unbekanntes Lied) <b>Lied</b> mit den SchülerInnen ein (a cappella oder mit Klavier-/Gitarrenbegleitung o. Ä.).
<b>Liedbegleitung Gitarre</b>	Die/Der Studierende bereitet ein <b>Lied auf der Gitarre</b> vor und singt dieses zur vorbereiteten Begleitung mit den SchülerInnen.
<b>Liedbegleitung Klavier</b>	Die/Der Studierende bereitet ein <b>Lied am Klavier</b> vor und singt dieses zur vorbereiteten Begleitung mit den SchülerInnen.
<b>Musikpraxis</b>	Die/Der Studierende <b>musiziert mit den SchülerInnen</b> . Dies kann beispielsweise durch das Spiel mit Orff-Instrumenten, auf Klangstäben oder Musizieren auf in der Klasse vertretenen Instrumenten geschehen. Auch kann die/der Studierende die SchülerInnen zu einer Improvisation auf Instrumenten oder beispielsweise einer Geräuschimprovisation (z. B. mit Plastikbechern) anleiten.
<b>Tanz und Bewegung</b>	Die/Der Studierende übt einen Tanz mit den SchülerInnen ein. Dies kann sich entweder in einer <b>vorgefertigten Choreografie</b> oder in auch in <b>freien Tanzformen</b> äußern.
<b>Musik hören</b>	Die/Der Studierende bereitet ein Musikstück durch verschiedene Impulsfragen, Übungen oder Aktivitäten auf und geben SchülerInnen den Anstoß zum <b>aktiven Musikhören</b> .

<b>Fördern der Kreativität</b>	Die/Der Studierende gestaltet eine Übung in Verbindung mit Musik, die die <b>Kreativität der SchülerInnen fördert</b> , wie z. B. das Verfassen eines Elfchens, Zeichnen zur Musik oder das Schreiben einer (gemeinsamen) Geschichte inspiriert durch ein Musikstück.
<b>Bezug zur Lebenswelt der SchülerInnen herstellen / "ICH-Phase"</b>	Die/Der Studierende regt die SchülerInnen durch <b>gezielte Fragen oder Übungen</b> dazu an, ein ausgewähltes Thema mit ihrer Lebenswelt zu verknüpfen. Die/Der Studierende regt jede/-n einzelne/-n SchülerIn durch <b>schülerzentrierte Fragen bzw. Aufgaben</b> dazu an, sich mit dem Thema (noch einmal) auseinanderzusetzen (z. B. „Schreibe drei Dinge auf, die Du aus dieser Stunde mitnimmst.“ oder „Schreibe zwei Dinge auf, über die Du noch mehr erfahren möchtest.“). Gleichzeitig können diese Fragen der Wiederholung und Vertiefung des im Unterricht besprochenen Stoffes dienen.
<b>Einsatz neuer Medien</b>	Die/Der Studierende setzt <b>z. B. eine PowerPoint-Präsentation oder ein Computerprogramm unterstützend</b> im Unterricht ein.

## 2 Sozial- und Lehr-/Lernformen

Folgende Auflistung von Sozial- und Lehr-/Lernformen sollen als Grundlage der Methodenwahl für den jeweiligen Lehrauftritt dienen.

**Bei der Planung soll darauf geachtet werden, dass jede Sozialform mindestens ein Mal sowie mindestens sieben verschiedene Lehr-/Lernformen angewendet werden.** Zur Kontrolle dient die Tabelle, in der die verwendeten Lehr-/Lernformen abgehakt werden sollen. Natürlich können auch eigene Lehr-/Lernformen eingesetzt werden, die auch in die Tabelle eingetragen werden können.



<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Die/Der Studierende trifft eine Entscheidung in Bezug auf die Handlung des Lehrens und Lernens.			
	✓		✓
Arbeit an Arbeitsblättern, am Buchtext etc.		LehrerInnenvortrag	
Bild zeichnen		LehrerInnen-SchülerInnengespräch	
Blitzlicht		Lernspiele	
Brainstorming		Pantomime	
Demonstration		Plakat herstellen	
Dialog		Recherche	
Fantasiereise		Rollenspiel	
Fragen		SchülerInnendiskussion	
Geschichte erzählen		Standbild-Bauen	
Gruppenarbeit		Teamteaching	
Interview		Textarbeit	

## 3 Stundenplanungen

Folgende Vorlage dient den Studierenden als Planungsraster für die einzelnen Lehrauftritte. *Die Studierenden sollen jeweils Dauer (Zeit), Beschreibung, Lehr-Lernform und Material der Unterrichtsbausteine ihrer Lehrauftritte schriftlich ausführen und die einzelnen Bausteine farblich kennzeichnen.*

### x. LEHRAUFTRITT

Zeit	Unterrichtsbaustein	Beschreibung	Lehr-/Lernform	Material

Bitte die Unterrichtsbausteine in der dafür vorgesehenen Spalte folgendermaßen farblich kennzeichnen:

EINSTIEG – THEORIE – ORGANISATION – ARBEITSMATERIAL – SINGEN & MUSIZIEREN – TANZEN & BEWEGEN – HÖREN & ERFASSEN – SCHÜLERINNENZENTRIERUNG – NEUE MEDIEN



# Fachpraktikum PPS 1 & Fachdidaktische Begleitung (BA)

## Fachpraktikum PPS 1: Schulpraktische Übungen 1

### Allgemeine Ziele und Inhalte laut Curriculum:

- Planung, Realisierung und Reflexion von konkreten Unterrichtseinheiten an Sekundarschulen in der Unter- bis Mittelstufe

### Kompetenzen, die die Studierenden erreichen sollen:

Die AbsolventInnen der PPS 1 sind befähigt, Unterrichtssequenzen in der Unter- und Mittelstufe lehrplankonform, situationsadäquat und motivierend unter Berücksichtigung unterschiedlicher musikalischer Umgangsweisen, variabler Lehr-/Lernformen sowie genderspezifischer Aspekte und heterogener Lerngruppen vorzubereiten, zu gestalten und zu reflektieren.

## Fachdidaktische Begleitung zu PPS 1

Zu den PPS 1 gibt es zwei begleitende Lehrveranstaltungen:

- Fachdidaktische Begleitung zu PPS 1: Fachdidaktik 1 (soll im Semester vor Beginn der PPS 1 absolviert werden)
- Fachdidaktische Begleitung zu PPS 2: Fachdidaktik 2 (wird parallel mit PPS 1 absolviert).

### Inhalte der Fachdidaktischen Begleitung zu PPS 1:

- Begriffsbestimmung und Aufgaben der Fachdidaktik; Voraussetzungen und Bedingtheiten des Musikunterrichts; Lehr- und Sozialformen; Taxonomie der Lernziele-Kompetenzorientierung; Lernebenen; Motivation; informeller Test; Lernzielkontrolle und Leistungsbeurteilung; Lehrplan der Sekundarstufe im Fach Musikerziehung
- Exemplarische Besprechung, Veranschaulichung und Reflexion konkreter Inhalte des Unterrichtsfachs Musikerziehung in den Handlungsfeldern Singen & Musizieren, Hören & Erfassen und Tanzen & Bewegen für die 5. bis 8. Schulstufe im Kontext einer fachdidaktischen Sichtweise und unter Berücksichtigung genderspezifischer Aspekte
- Vorstellung und kritische Reflexion von Lehrwerken für den Musikunterricht der Schulstufe 5-8

### Kompetenzen, die die Studierenden erreichen sollen:

Die AbsolventInnen der Fachdidaktischen Begleitung zu PPS 1 ...

- kennen im Sinne einer grundsätzlich lernergebnisorientierten Grundhaltung verschiedene Möglichkeiten der fachspezifischen Leistungsfeststellung, auch der alternativen, und haben ein Problembewusstsein über Leistungsrückmeldung;
- haben ein solides Verständnis für Inhalts- und Prozessfragen eines zeitgemäßen und altersadäquaten Musikunterrichts in den Schulstufen 5-8 durch Information, praktische Simulation und Diskussion entwickelt und vertieft;
- haben anhand konkreter Unterrichtsmodelle in den relevanten Handlungsfeldern des Musikunterrichts in den Schulstufen 5-8 einen Einblick in konzeptionelle, fachdidaktische und durchführungsrelevante Variablen bekommen.

## Beobachtungsraster allgemein

Dieser Raster ist nach untersuchten Qualitätskriterien von Unterricht gestaltet. Er dient den Studierenden als Unterstützung bei Hospitationen. (Nach [www.unterrichtsdiagnostik.de/](http://www.unterrichtsdiagnostik.de/) [zuletzt abgerufen am 20.7.2019])

Klasse: .... Datum, Stunde: ..... Beobachter/in: .....

	<b>Bitte schätzen Sie die Unterrichtsstunde ein!</b>	<b>stimme nicht zu</b>	<b>stimme eher nicht zu</b>	<b>stimme eher zu</b>	<b>stimme zu</b>
	<b>Klassenmanagement</b>				
1	Die Unterrichtszeit wurde für das fachliche Lernen verwendet	①	②	③	④
2	Störungen wurden durch unaufgeregte Reaktionen der Lehrkraft unterbunden	①	②	③	④
3	Die SchülerInnen beteiligten sich aktiv am Unterrichtsgeschehen	①	②	③	④
	<b>Lernförderliches Klima und Motivierung</b>				
4	Die Lehrkraft war freundlich zu den SchülerInnen	①	②	③	④
5	Fehler wurden nicht kritisiert, sondern als Lerngelegenheit betrachtet	①	②	③	④
6	Die Lehrkraft gab differenzierte und hilfreiche Rückmeldungen	①	②	③	④
	<b>Klarheit und Strukturiertheit</b>				
7	Den SchülerInnen war klar, was sie in dieser Stunde lernen sollten (Ziele)	①	②	③	④
8	Die Lehrkraft präsentierte klar und erklärte verständlich	①	②	③	④
9	Die wichtigsten inhaltlichen Grundideen wurden zusammengefasst	①	②	③	④
	<b>Aktivierung und Förderung</b>				
10	Die SchülerInnen beteiligten sich mit eigenen Beiträgen am Unterrichtsgespräch	①	②	③	④
11	Es gab Aufgaben, bei denen die SchülerInnen selbst entscheiden konnten, auf welche Weise sie diese bearbeiten	①	②	③	④
12	Die Lehrkraft achtete darauf, dass möglichst alle SchülerInnen die Ziele der Stunde erreichen	①	②	③	④
	<b>Bilanz</b>				
13	Die SchülerInnen sind auf die Lernangebote eingegangen	①	②	③	④
14	Die SchülerInnen haben sich in dieser Unterrichtsstunde wohl gefühlt	①	②	③	④
15	Die eingesetzten Sozialformen waren dem Unterrichtsgegenstand und der Klassensituation angemessen	①	②	③	④

## Beobachtungskriterien fachbezogen

Der Unterricht der Betreuungslehrerin/des Betreuungslehrers bzw. der LehrveranstaltungskollegInnen soll nach gewissen Kriterien beobachtet werden. Nachfolgend sind verschiedene Beobachtungskriterien aufgelistet.

### Beobachtungskriterien

**Inhalt**

**Methoden**

**roter Faden**

**Stundenaufbau/Phasen**

**didaktisches Vorgehen**

**Auftreten/Wirkung**

**Position/Wege der Lehrperson**

**Lehrer-/schülerzentrierter Unterricht**

**Regeln/Rituale**

**Atmosphäre in der Klasse**

**Materialien/Medien**

**Kompetenzen**

**Sprache (Lehrperson/SchülerInnen)**

**Tempo/Timing**

**Flexibilität**

# Fachpraktikum PPS 2 & Fachdidaktische Begleitung (BA)

## Fachpraktikum PPS 2: Schulpraktische Übungen 2

### Allgemeine Ziele und Inhalte laut Curriculum:

- Planung, Realisierung und Reflexion von konkreten Unterrichtseinheiten an Sekundarschulen in der Unter- bis Mittelstufe
- *Schwerpunkt: Diversität und Inklusion*

### Kompetenzen, die die Studierenden erreichen sollen:

Die AbsolventInnen der PPS 2 sind befähigt, Unterrichtssequenzen in der Unter- und Mittelstufe lehrplankonform, situationsadäquat und motivierend unter Berücksichtigung unterschiedlicher musikalischer Umgangsweisen, variabler Lehr-/Lernformen sowie genderspezifischer Aspekte und heterogener Lerngruppen vorzubereiten, zu gestalten und zu reflektieren.

## Fachdidaktische Begleitung zu PPS 2: Fachdidaktik 3

### Inhalte der Fachdidaktischen Begleitung zu PPS 2:

- Exemplarische Besprechung, Veranschaulichung und Reflexion konkreter Inhalte des Unterrichtsfachs Musikerziehung in den Handlungsfeldern Singen & Musizieren, Hören & Erfassen und Tanzen & Bewegen für die 5. bis 8. Schulstufe im Kontext einer fachdidaktischen Sichtweise und unter Berücksichtigung genderspezifischer Aspekte
- Vorstellung und kritische Reflexion von Lehrwerken für den Musikunterricht der Schulstufe 5-8

### Kompetenzen, die die Studierenden erreichen sollen:

Die AbsolventInnen der Fachdidaktischen Begleitung zu PPS 2 ...

- haben ein solides Verständnis für Inhalts- und Prozessfragen eines zeitgemäßen und altersadäquaten Musikunterrichts in den Schulstufen 5-8 durch Information, praktische Simulation und Diskussion entwickelt und vertieft;
- haben anhand konkreter Unterrichtsmodelle in den relevanten Handlungsfeldern des Musikunterrichts in den Schulstufen 5-8 einen Einblick in konzeptionelle, fachdidaktische und durchführungsrelevante Variablen bekommen.

## Spezifische Unterrichtsbeobachtung PPS 2

### Kriterien für Diversität und Heterogenität im Unterricht nach der 3-R-Methode

Klasse: ..... Datum, Stunde: .....

Beobachter/in: .....

Die 3-R-Methode dient dazu, Unterschiede in Klassen zu finden und Ursachen für mangelnde Gleichstellung zu analysieren. Auf Basis dieser Analyseergebnisse gilt es, Ziele zu formulieren und wirksame Maßnahmen zu planen, die die Gleichstellung von weiblichen und männlichen SchülerInnen fördert.

Zur Erhebung eines IST-Stand beantworten Sie bitte folgende Leitfragen!

#### Repräsentation:

Im ersten Schritt wird festgestellt, wer in welcher Weise von Unausgewogenheit betroffen ist.

- Wie ist der Anteil der weiblichen und männlichen SchülerInnen in der Klasse?
- Schätzen Sie den Anteil der SchülerInnen mit Migrationshintergrund ein.
- Gibt es SchülerInnen mit besonderen sozialen und/oder Lernbedürfnissen?
- Charakterisieren Sie das Rollenverhalten von einzelnen SchülerInnen/Gruppen in der Klasse.

#### Ressourcen:

Im zweiten Schritt wird festgestellt wie die Ressourcen (Zeit, Aufmerksamkeit, etc.) verteilt ist.

- Werden die SchülerInnen gleichmäßig im Unterricht angesprochen?
- Beteiligen sich die SchülerInnen gleichmäßig am Unterricht?
- Wie viel Aufmerksamkeit bekommen stille oder zurückhaltende SchülerInnen?
- Wie viel Aufmerksamkeit bekommen SchülerInnen mit Migrationshintergrund bzw. besonderen Bedürfnissen?
- Wie beteiligen sich die SchülerInnen an Aufgaben außerhalb von Fachlernphasen (Tafellösungen, technische Betreuung, ...)?

#### Realität:

Im dritten Schritt geht es darum Ursachen für etwaige Unausgewogenheiten zwischen den Geschlechtern festzustellen und Veränderungsstrategien zu entwickeln.

- Warum bekommen SchülerInnen unterschiedlich viel Aufmerksamkeit?
- Wie kommt es zu unterschiedlichem Verhalten der SchülerInnen?
- Welche methodischen Ansätze für die beobachteten Situationen kennen Sie?

#### Ziele:

Formulieren Sie auf Basis der IST-Standerhebung Ziele, die die Gleichstellung von weiblichen und männlichen SchülerInnen in der beobachteten Klasse fördern.

#### Maßnahmen:

Leiten Sie von oben formulierten Zielen konkrete Maßnahmen für die Unterrichtsgestaltung ab.

---

#### Quellen:

Adaptiert nach: <https://gender-mainstreaming.rlp.de/de/gender-mainstreaming/instrumente-und-methoden/die-3-r-methode> [Zuletzt aufgerufen am 20.7.2019]

#### Auch empfehlenswert:

IMST Gender\_Diversität Handreichung 2017:

[https://www.imst.ac.at/app/webroot/files/GD\\_Handreichung\\_web\\_final.pdf](https://www.imst.ac.at/app/webroot/files/GD_Handreichung_web_final.pdf) [Zuletzt aufgerufen am 20.7.2019]

# Fachpraktikum PPS 3 & Fachdidaktische Begleitung (BA)

## Fachpraktikum PPS 3: Schulpraktische Übungen 3

### Allgemeine Ziele und Inhalte laut Curriculum:

- Planung, Realisierung und Reflexion von konkreten Unterrichtseinheiten an Sekundarschulen in der Mittel- bis Oberstufe, wobei auch – je nach gewähltem Schwerpunkt – Pädagogisch-Praktische Studien im Bereich der Chorpraxis absolviert werden können
- *Schwerpunkt: Leistungsbeurteilung und Diagnose*

### Kompetenzen, die die Studierenden erreichen sollen:

Die AbsolventInnen der PPS 3

- sind befähigt, Unterrichtssequenzen in der Oberstufe lehrplankonform, situationsadäquat und motivierend unter Berücksichtigung unterschiedlicher musikalischer Umgangsweisen, variabler Lehr-/Lernformen sowie genderspezifischer Aspekte und heterogener Lerngruppen vorzubereiten, zu gestalten und zu reflektieren;
- können ein SchülerInnen-Vokalensemble versiert, stilsicher und motivierend leiten (gilt im Besonderen für Studierende, die Chorpraxis im Rahmen ihrer Pädagogisch-Praktischen Studien gewählt haben).

## Fachdidaktische Begleitung zu PPS 3: Fachdidaktik 4

### Inhalte der Fachdidaktischen Begleitung zu PPS 3:

- Exemplarische Besprechung, Veranschaulichung und Reflexion konkreter Inhalte des Unterrichtsfachs Musikerziehung in den Bereichen Musikpraxis und Musikrezeption (in Analogie zur Terminologie des Lehrplans) für die 9. bis 12. Schulstufe im Kontext einer fachdidaktischen Sichtweise und unter Berücksichtigung genderspezifischer Aspekte
- Eigenständige Erarbeitung, Erprobung und Reflexion konkreter Inhalte der Musikpraxis und -rezeption, auch im interdisziplinären und interkulturellen Kontext, durch die Studierenden, wobei auch musikalisches Lehren und Lernen unter Zuhilfenahme digitaler Medien thematisiert wird
- Vorstellung und kritische Reflexion von Lehrwerken der Schulstufen 9 bis 12

### Kompetenzen, die die Studierenden erreichen sollen:

Die AbsolventInnen der Fachdidaktischen Begleitung zu PPS 3 ...

- haben ein solides Verständnis für Inhalts- und Prozessfragen eines zeitgemäßen und altersadäquaten Musikunterrichts in den Schulstufen 9 bis 12 durch Information, praktische Simulation und Diskussion entwickelt und vertieft;
- haben anhand konkreter Unterrichtsmodelle in den relevanten Handlungsfeldern des Musikunterrichts in den Schulstufen 9 bis 12 einen Einblick in konzeptionelle, fachdidaktische und durchführungsrelevante Variablen bekommen;
- können Unterrichtsmaterial für die Schulstufen 9 bis 12 unter Berücksichtigung interdisziplinärer und interkultureller Aspekte generieren;
- kennen repräsentative Lehrwerke für die Schulstufen 9 bis 12 und können diese unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstands einschätzen und kritisch reflektieren.

# Fachpraktikum PPS 4 & Fachdidaktische Begleitung (BA)

## Fachpraktikum PPS 4: Schulpraktische Übungen 4

### Allgemeine Ziele und Inhalte laut Curriculum:

- Planung, Realisierung und Reflexion von konkreten Unterrichtseinheiten an Sekundarschulen in der Mittel- bis Oberstufe, wobei auch – je nach gewähltem Schwerpunkt – Pädagogisch-Praktische Studien im Bereich der Chorpraxis absolviert werden können

### Kompetenzen, die die Studierenden erreichen sollen:

Die AbsolventInnen der PPS 4

- sind befähigt, Unterrichtssequenzen in der Oberstufe lehrplankonform, situationsadäquat und motivierend unter Berücksichtigung unterschiedlicher musikalischer Umgangsweisen, variabler Lehr-/Lernformen sowie genderspezifischer Aspekte und heterogener Lerngruppen vorzubereiten, zu gestalten und zu reflektieren;
- können ein SchülerInnen-Vokalensemble versiert, stilsicher und motivierend leiten (gilt im Besonderen für Studierende, die Chorpraxis im Rahmen ihrer Pädagogisch-Praktischen Studien gewählt haben).

## Fachdidaktische Begleitung zu PPS 4: Fachdidaktik 5

### Inhalte der Fachdidaktischen Begleitung zu PPS 4:

- Exemplarische Besprechung, Veranschaulichung und Reflexion konkreter Inhalte des Unterrichtsfachs Musikerziehung in den Bereichen Musikpraxis und Musikrezeption (in Analogie zur Terminologie des Lehrplans) für die 9. bis 12. Schulstufe im Kontext einer fachdidaktischen Sichtweise und unter Berücksichtigung genderspezifischer Aspekte
- Eigenständige Erarbeitung, Erprobung und Reflexion konkreter Inhalte der Musikpraxis und -rezeption, auch im interdisziplinären und interkulturellen Kontext, durch die Studierenden, wobei auch musikalisches Lehren und Lernen unter Zuhilfenahme digitaler Medien thematisiert wird
- Vorstellung und kritische Reflexion von Lehrwerken der Schulstufen 9 bis 12

### Kompetenzen, die die Studierenden erreichen sollen:

Die AbsolventInnen der Fachdidaktischen Begleitung zu PPS 4 ...

- haben ein solides Verständnis für Inhalts- und Prozessfragen eines zeitgemäßen und altersadäquaten Musikunterrichts in den Schulstufen 9 bis 12 durch Information, praktische Simulation und Diskussion entwickelt und vertieft;
- haben anhand konkreter Unterrichtsmodelle in den relevanten Handlungsfeldern des Musikunterrichts in den Schulstufen 9 bis 12 einen Einblick in konzeptionelle, fachdidaktische und durchführungsrelevante Variablen bekommen;
- können Unterrichtsmaterial für die Schulstufen 9 bis 12 unter Berücksichtigung interdisziplinärer und interkultureller Aspekte generieren;
- kennen repräsentative Lehrwerke für die Schulstufen 9 bis 12 und können diese unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstands einschätzen und kritisch reflektieren.

# Fachpraktikum PPS 5 & Fachdidaktische Begleitung (MA)

Charakteristika der Lehrveranstaltung **PPS 5: Musikerziehung** im Masterstudium ist, dass es in geblockter Form stattfindet, in jedem Unterrichtsfach ein Themengebiet geschlossen behandelt sowie eine Assistententätigkeit je nach Möglichkeit und Gegebenheit der Schule absolviert wird.

## **Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in die Schulrealität, z. B.:**

- Besseres Kennenlernen der SchülerInnen/Beziehungsaufbau;
- Kommunikation und Austausch mit Lehrerkollegium, nach Möglichkeit und Absprache mit der Schulleitung;
- Teilnahme an Konferenzen bzw. an Schulveranstaltungen und Projekten;
- bei Einverständnis der Erziehungsberechtigten Teilnahme an Elterngesprächen;
- Teilnahme an Zusatzangeboten der Schule wie Nachmittagsbetreuung.

## **In einer Klasse soll ein in sich geschlossenes Thema unterrichtet werden.**

Die entsprechenden und aufeinander aufbauenden Unterrichtsstunden sind zu planen, zu realisieren und zu reflektieren.

In der **Fachdidaktischen Begleitung zu PPS 5: Musikerziehung** wird das von den Masterstudierenden in den PPS 5 – entweder berufsbegleitend oder im Vollzeitstudium – erfahrene konkrete Unterrichtsgeschehen vor dem Hintergrund aktueller wissenschaftlicher und didaktisch-methodischer Erkenntnisse sowie Konzeptionen in der Gruppe reflektiert. Studierende sind gebeten, für sie relevante und konkret erfahrene Unterrichtssituationen (wenn möglich auch medial unterstützt) in die Lehrveranstaltung einzubringen, um einerseits ein fundiertes Gruppenfeedback zu erhalten und im gemeinsamen Diskurs alternative Lösungs- und Verbesserungsmöglichkeiten auszuloten.

## **Kompetenzen, welche die Studierenden in den PPS 5 und der Fachdidaktischen Begleitung erreichen sollen:**

Studierende

- können eine realisierbare Jahresplanung auf Basis des Lehrplans und der Schulschwerpunkte erstellen sowie ein Leistungsbeurteilungskonzept in Bezug auf die Gesamtbeurteilung entwickeln;
- erhalten die Kompetenz, pädagogische Situationen theoriegeleitet und eigenverantwortlich zu planen, zu strukturieren, zu realisieren, zu beurteilen und zu reflektieren;
- verfügen über einen vertieften Einblick in das Berufsfeld einer Lehrperson und in unterrichtliches Handeln;
- beherrschen Beratungskompetenzen im Umgang mit SchülerInnen sowie mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten;
- (er)kennen sprachliche Herausforderungen im Unterricht und in Bildungsprozessen vor dem Hintergrund individueller sprachlicher Voraussetzungen der Lernenden;
- können zentrale Sprachhandlungsfähigkeiten für den Unterricht erkennen und fördern (z. B. Beschreiben, Erklären, Argumentieren);
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren.

## **Digitale Kompetenz:**

*Inhalte:*

- Reflexion und Nutzung bildungstechnologischer Entwicklungen
- Unterstützung von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien
- Anwendung offener und partizipativer Lehr- und Lernkonzepte
- Iteratives Denken und Algorithmisierung sowie technologieunterstütztes Problemlösen

Die AbsolventInnen des Moduls ...

- verfügen über vertiefte Kenntnisse in Medieninformatik und Mediendidaktik für die Anwendung im Berufsfeld;
- verstehen grundlegend die informatische Denkweise;
- können technologieunterstütztes Problemlösen umsetzen und kennen dessen Grenzen.

## **Sprachliche Bildung im Kontext von Mehrsprachigkeit:**

*Inhalte:*

- Sprachenvielfalt (inklusive Unterrichts-, Alltags- und Fachsprache) und sprachliche Bildung in fachbezogenen Lernprozessen
- Sprachbewusste Unterrichtskonzepte
- Analyse und Verbesserung von Unterrichtskommunikation
- Fachspezifische Sprachhandlungen

*Die Absolventinnen des Moduls ...*



- können ihre eigene innere und äußere Mehrsprachigkeit erkennen und reflektieren und sind sich des Werts von Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt bewusst;
- können über ihren eigenen Spracherwerb und jenen der Lernenden reflektieren;
- kennen die Bedeutung der Sprache bei der Identitätsbildung in mehrsprachigen Erwerbskonstellationen;
- können Unterrichtskommunikation analysieren und kennen Methoden und Instrumente zur Verbesserung der Unterrichtskommunikation;
- können Bezüge zwischen verschiedenen sprachlichen Repräsentationsformen herstellen;
- wissen über fachspezifische Sprachhandlungen Bescheid (Beschreiben, Erklären, Argumentieren, etc.);
- können zwischen Alltags-, Fach-, Bildungs- und Unterrichtssprache unterscheiden bzw. Bezüge herstellen;
- können Lehr- und Lernprozesse für Gruppen von sprachlich heterogenen Lernenden unter besonderer Berücksichtigung von Binnendifferenzierung, Sprachlernprogression und der Entfaltung von Sprachbewusstheit planen und reflektieren.

**Inhalte der Kontaktstunden mit der/dem MentorIn:**

- Zielvereinbarungen zur Planung eines zusammenhängenden Themengebietes;
- Zeitgerechte Planung des Leistungsbeurteilungskonzepts;
- Anwenden sprachsensibler Unterrichtselemente;
- Besprechen des Reflexionsberichts;
- Koordinierung der Assistententätigkeiten.

# Planungsrahmen zur sprachsensiblen Unterrichtsplanung

(Tanja Tajmel)

Klasse Unterrichts- sequenz	Aktivität und Sprachhandlungen	Sprachstrukturen	Vokabular
	<b>ALLGEMEIN:</b>		
	<b>HÖREN:</b>		
	<b>SPRECHEN:</b>		
	<b>LESEN:</b>		
	<b>SCHREIBEN:</b>		

## Beispiel zum Planungsrahmen

Thema	Aktivitäten und Sprachhandlungen	Sprachstrukturen	Vokabular
<b>Physik, 7. Klasse:</b>  <i>Messung des Volumens von verschiedenen Körpern</i>	<b>ALLGEMEIN:</b> In Partnerarbeit: Messgefäße auswählen, Messgefäße befüllen, Wasserstand ablesen, Messwert ablesen, Messwerte in Tabelle eintragen, Volumen ermitteln, Ergebnisse vortragen		achten auf ... Acht geben auf ...  zuerst, dann danach  füllen, be-füllen  ab-lesen, habe ab-ge-lesen  Messwert ablesen  tauchen, ein-tauchen  indem  ab-ziehen  Wert abziehen  = ... ist gleich - ... weniger, minus
	<b>HÖREN:</b> Die Anweisungen des/der Lehrers <b>befolgen</b> . Dem Vortrag der anderen Gruppen <b>folgen</b>	<b>Achtet bitte darauf</b> , dass ihr nicht zu viel Wasser einfüllt! <b>Lest</b> die Messwerte bitte genau ab!	
	<b>SPRECHEN:</b> a) Vorgang der Volumenmessung <b>beschreiben</b> .  b) Berechnung <b>erklären</b> .  c) Ergebnisse <b>vortragen</b>	a) <b>Zuerst</b> haben wir das Messgefäß befüllt. <b>Dann</b> haben wir den ersten Messwert abgelesen. <b>Danach</b> haben wir den Tennisball in das Wasser getaucht und haben den zweiten Messwert abgelesen. Der zweite Messwert ist größer als der erste Messwert.  b) Das Volumen des Körpers haben wir errechnet, <b>indem</b> wir den 1. Messwert vom 2. Messwert <b>abgezogen haben</b> . Die Formel dazu lautet: $V = V1 - V2$ Das <b>Volumen</b> des Körpers ist <b>gleich</b> der 1. Messwert <b>weniger</b> dem 2. Messwert.  c) Der Tennisball <b>hat</b> ein Volumen <b>von</b> ...	
	<b>LESEN:</b> Messwerte <b>ablesen</b>	55 ml (Milliliter), 20 cm <sup>3</sup> (Kubikzentimeter)	
	<b>SCHREIBEN:</b> Messwerte in eine Tabelle <b>eintragen</b> . Vorgang der Volumenmessung <b>beschreiben</b>	(Ablaufbeschreibung siehe SPRECHEN: Vorgang der Volumenmessung)	

## Raster zur Konkretisierung sprachlicher Lernziele

<b>Klasse:</b>		<b>Thema:</b>		<b>Datum:</b>
<b>Standard Aufgabenstellung</b>				
<b>Operator Sprachhandlung</b>		mündlich	schriftlich	
<b>Ausformulierter Erwartungshorizont</b>				
<b>Sprachliche Mittel</b>	<b>Wort- ebene</b>			
	<b>Satz- und Text- ebene</b>			

### Beispiel für Konkretisierungsraster

<b>Klasse:</b>		<b>Thema:</b>	<b>Datum:</b>
Aufgabenstellung		Beschreibe die Bewegung eines Regenwurms.	
Sprachhandlung		<b>Beschreiben</b>	
Ausformulierter Erwartungshorizont		Die Bewegung des Regenwurms ist wellenartig. Der Regenwurm wird länger und dünner und bewegt sich vorwärts. Dann wird er kurz und dick und zieht sein Hinterteil nach vorne.	
Sprachliche Mittel	W	<b>Hinweise für Wortschatzarbeit</b> Bewegung, Regenwurm wellenartig, vorwärts, länger, dünner, kurz, dick,... <i>nach</i> vorne ziehen, <i>von</i> vorne nach hinten lang - länger, kurz - kürzer Zuerst ... Dann ...	
	Satz- und Textebene		

# Selbstreflexion der gehaltenen Unterrichtsauftritte

Für jede gehaltene Unterrichtseinheit soll im Nachhinein ein Reflexionsbogen von der/dem Studierenden ausgefüllt werden. Dabei soll der/die Studierende darauf achten, nicht nur die Rückmeldungen der Lehrperson bzw. der StudienkollegInnen zu reflektieren, sondern besonders auf die eigene Wahrnehmung eingehen. Nachfolgend sind einige Punkte aufgelistet, die bei der Selbstreflexion behilflich sein können bzw. diese anregen sollen.

- Hatte ich mich während der Vorbereitung ausreichend mit dem *Thema* und den *verschiedenen Methoden* auseinandergesetzt?
- Inwiefern wurden die geplanten *Ziele* erreicht bzw. nicht erreicht? Was könnten die Ursachen dafür sein?
- Inwiefern unterstützten die eingesetzten *Medien und Materialien* die Lernprozesse?
- In welchen Bereichen konnten die *SchülerInnen selbst aktiv* tätig werden?
- Inwiefern waren die einzelnen *Phasen* meiner geplanten Unterrichtseinheit sinnvoll oder nicht sinnvoll?
- Wie war das *Tempo/Timing* meiner Stunde? Habe ich mich mit einzelnen Dingen zu lange oder zu kurz aufgehalten?
- Wie war mein *Kontakt* zu den SchülerInnen? Konnte ich ein angenehmes *Lernklima* schaffen?
- Habe ich den SchülerInnen *Wertschätzung* entgegengebracht?
- Wie war die *Atmosphäre* in der Klasse?
- Wie war meine *Sprache* (Tempo/Sprachmelodie/Lautstärke/Aussprache etc.)? Wie prägnant habe ich einzelne Anweisungen formuliert bzw. Themen erklärt?
- Hat mein *nonverbales Verhalten* (Mimik, Gestik) mein Lehrverhalten unterstützt?
- Wie war das Verhältnis von *lehrerInnen- und schülerInnenzentriert*?
- Wie habe ich mich in *Konfliktsituationen* verhalten?
- Wie *flexibel* habe ich auf Unvorhergesehenes reagiert?
- Wie war meine Körperhaltung während des Unterrichtens? Spielten bestimmte *Positionen* eine bestimmte Rolle?
- Was habe ich mich *persönlich* für mich aus dieser Stunde *gelernt*?
- Welche *Stärke(n)* habe ich, die ich noch vertiefen will, an welcher/-n *Schwäche(n)* will ich noch arbeiten?
- Wie viel *Musikpraxis* war bei meiner Planung enthalten?
- Wenn ich diese Unterrichtseinheit noch einmal halten würde – was würde ich *anders machen*?

## Reflexionsbericht

Die Studierenden sind verpflichtet, im Rahmen der PPS für ihre MentorInnen *Reflexionsberichte* zu verfassen. Diese Berichte werden auch in die fachdidaktischen Begleitlehrveranstaltungen einbezogen, wobei die Studierenden zusätzlich über fachdidaktische Inhalte des Unterrichts und die Anwendung des auf der Universität im Bereich Fachdidaktik Gelernten in der Schulpraxis reflektieren sollen.

### Checkliste für Reflexionsberichte

- Zeitprotokoll der gehaltenen Stunden
- Ziele des Schulpraktikums (vgl. Leitfaden für Studierende und MentorInnen)

### Persönliche Ausgangslage/Ziele

- Warum studiere ich Musikerziehung?
- Wie lange studiere ich schon?
- Welche Erwartungen habe ich bezüglich meines zukünftigen Berufs?
- Was möchte ich für mich in diesem Praktikum klären?

### Rahmenbedingungen

- Welche Klasse? Welche Klassengröße?
- Welche Unterrichtsstunde? Welche Uhrzeit?
- Welche Themen?

### Meine Rolle als Lehrkraft - mein Unterricht

- Die Planung des Unterrichts – die Ziele
- Die Vorbereitung
- Die Durchführung
- Die Reflexion der Stunde: Was ist mir gut gelungen? Woran kann ich das erkennen? Was würde ich das nächste Mal anders machen? Warum?
- Was ist offen geblieben?

### Das Resümee

- Was waren wichtige Erfahrungen im Praktikum?
- Welche Sichtweisen über die LehrerInnenrolle wurden bestätigt, welche habe ich neu dazugewonnen?
- Welche Stärken/Schwächen in meinem Verhaltensrepertoire habe ich beim Unterrichten entdeckt?
- Was habe ich dazugelernt?
- Welche Lernfelder sehe ich für meine weitere berufliche Entwicklung?
- Was war im Zuge des Praktikums für meinen Lernprozess förderlich, was war hinderlich?
- Welche Rolle spielten in diesem Zusammenhang die Rahmenbedingungen, welche der/die Mentor/in?

### Konkrete Materialien

- Planungsskizzen
- Arbeitsblätter
- Handouts für SchülerInnen
- Digitale Medien, Präsentationen...

Bitte beachten Sie dazu auch die entsprechenden Seiten im allgemeinen Leitfaden (S. 20/21), wo auch formale Kriterien angeführt werden!

[https://www.phst.at/fileadmin/Redakteure/Dokumente/01\\_2019\\_Leitfaden\\_Paedagogisch-Praktische\\_Studien\\_Bachelor-Mastertstudium\\_Endfassung\\_2019\\_aktualisiert.pdf](https://www.phst.at/fileadmin/Redakteure/Dokumente/01_2019_Leitfaden_Paedagogisch-Praktische_Studien_Bachelor-Mastertstudium_Endfassung_2019_aktualisiert.pdf)

# Empfehlenswerte Literatur und Webseiten

## Zentrum für Pädagogisch Praktische Studien Sekundarstufe AB

<https://www.phst.at/phst/organisation-leitung/kompetenzzentren-stellen/kompetenzzentren/zentrum-fuer-paedagogisch-praktische-studien-sek-ab-graz/>

## Zentrum für PädagogInnenbildung der Uni Graz

<https://zentrum-paedagoginnenbildung.uni-graz.at/>

## Leitfäden zu anderen Fächern sowie bildungswissenschaftlichen Begleitlehrveranstaltungen:

<https://pbnet.blog/leitfaeden-fachdidaktische-begleitung/>

## Allgemeiner Leitfaden

[https://www.phst.at/fileadmin/Redakteure/Dokumente/01\\_2019\\_Leitfaden\\_Paedagogisch-Praktische\\_Studien\\_Bachelor-Mastertstudium\\_Endfassung\\_2019\\_aktualisiert.pdf](https://www.phst.at/fileadmin/Redakteure/Dokumente/01_2019_Leitfaden_Paedagogisch-Praktische_Studien_Bachelor-Mastertstudium_Endfassung_2019_aktualisiert.pdf)

## Fachspezifische Literaturempfehlungen

Die hier angeführten Titel sind in der Institutsbibliothek des Instituts für Musikpädagogik zu finden.

### EINSTIEG

Raab, Martina (2014): Appetizer Musik. Ideen und Materialien für themenorientierte Stundeneinstiege. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Thömmes, Arthur (2005): Produktive Unterrichtseinstiege. 100 motivierende Methoden für die Sekundarstufe. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

### ARBEITSMATERIAL

Engel, Doris (2013): Spiele zur Unterrichtsgestaltung Musik. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Grohé, Micaëla; Junge, Wolfgang (2014): Musikspiele 2. 77 Spiele rund um den Musikunterricht. Innsbruck - Esslingen - Bern-Belp: Helbling.

Grohé, Micaëla; Junge, Wolfgang; Müller, Karin (2010): Musikspiele. 99 Spiele rund um den Musikunterricht. Rum/Innsbruck: Helbling.

Mittelstädt, Holger (2010): Fundgrube Musik. 2. Auflage. Berlin: Cornelsen Verlag.

Pichlhöfer Petra (2012): Muskrätsel für die Sekundarstufe. 40 Rätsel zu Instrumenten, Komponisten, Notenlehre und Themen der Musik. 2. Auflage. Augsburg: Brigg Pädagogik Verlag.

### SINGEN & MUSIZIEREN

Filz, Richard (2012): Rhythmus aus der Schultasche. Rhythmische Gruppen- & Klassenmusizieren mit Buch, Heft, Papier, Lineal, Radiergummi, Münzen und Stift. Innsbruck – Esslingen – Bern-Belp: Helbling.

Grillo, Rolf (2011): Rhythmusspiele der Welt. Musikalische Spielmodelle für die Rhythmusarbeit in Gruppen. Rum/Innsbruck – Esslingen: Helbling.

Kern, Walter (2012): Action Songs. 111 coole Bewegungslieder für coole Kids. Innsbruck – Esslingen – Bern-Belp: Helbling.

Moritz, Ulrich (2014): Fantastic Plastic Grooves. Rhythmusstücke und -spiele mit Flaschen, Bechern, Eimern und Rohren für Kinder und Erwachsene. Innsbruck – Esslingen – Bern-Belp: Helbling.

Reiter, Gerhard (2013): Stomping Stuff. 12 Percussion-Hits für Besen, Töpfe, Flaschen & Co. Innsbruck – Esslingen – Bern-Belp: Helbling.

Stadler, Max; Weberhofer, Marcus (2017): Symphonic vocals. Musikpädagogische Schriften Band 14. Hrsg. von Gritsch, Bernhard; Göllles, Victoria; Stadler, Max. Graz: Eigenverlag.

Wanker, Gerhard; Cronenberg, Bernhard (Hrsg.) (1990): Atem und Stimme. Musikpädagogische Schriften Band 2. Graz: Eigenverlag.

Wanker, Gerhard; Cronenberg, Bernhard; Holzapfel, Nikolaus (Hrsg.) (1994): Pop zum Mitmachen. Musikpädagogische Schriften Band 4. Graz: Eigenverlag.

Wanker, Gerhard; Cronenberg, Bernhard; Holzapfel, Nikolaus (Hrsg.) (1994): Rhythmicals. Musikpädagogische Schriften Band 5. Graz: Eigenverlag.

### TANZEN & BEWEGEN

Cronenberg, Bernhard; Rottensteiner, Gudrun (2004): Historisch getanzt. Musikpädagogische Schriften Band 7. Graz: Eigenverlag.

Gritsch, Bernhard; Rechberger, Manfred (2011): Irish Dancing. Musikpädagogische Schriften Band 11. Hrsg. von Wanker, Gerhard; Gritsch, Bernhard; Holzapfel, Nikolaus; Rechberger, Manfred. Graz: Eigenverlag.

Gritsch, Bernhard; Rottensteiner, Gudrun; Rechberger, Manfred (2014): Der Hof tanzt. Musikpädagogische Schriften Band 12. Hrsg. von Wanker, Gerhard; Gritsch, Bernhard; Roitner, Victoria; Pichler, Martin. Graz: Eigenverlag.

Pichler, Martin; Roitner, Victoria (2015): SING & MORE. Musikpädagogische Schriften Band 13. Hrsg. von Wanker, Gerhard; Gritsch, Bernhard; Roitner, Victoria; Pichler, Martin. Graz: Eigenverlag.

### HÖREN & ERFASSEN

Kern, Renate; Kern Walter (2013): Klassik aktiv 2. Klassische Musik ganzheitlich erleben. 11 Stücke zum Singen, Musizieren, Bewegung und Gestalten für den Musikunterricht der 4. bis 8. Jahrgangsstufe. 2. Auflage. Innsbruck - Esslingen - Bern-Belp: Helbling.

Kern, Renate; Kern Walter (2014): Klassik aktiv 1. Klassische Musik ganzheitlich erleben. 13 Stücke zum Singen, Musizieren, Bewegung und Gestalten für den Musikunterricht der 3. bis 8. Jahrgangsstufe. 2. verbesserte Auflage. Innsbruck - Esslingen - Bern-Belp: Helbling.

Wanker, Gerhard (2009): Vivat Mozart. Musikpädagogische Schriften Band 9. Hrsg. von Wanker, Gerhard; Gritsch, Bernhard; Holzapfel, Nikolaus. Graz: Eigenverlag.

Wanker, Gerhard; Cronenberg, Bernhard; Holzapfel, Nikolaus (Hrsg.) (1998): Hörfade - Orchesterwerke. Musikpädagogische Schriften Band 6. Graz: Eigenverlag.

Wanker, Gerhard; Gritsch, Bernhard (2010): Musik und Fußball. Musikpädagogische Schriften Band 10. Hrsg. von Wanker, Gerhard; Gritsch, Bernhard; Holzapfel, Nikolaus; Rechberger, Manfred. Graz: Eigenverlag.

### INKLUSION

Eberhard, Daniel Mark; Höfer, Ulrike (2016): Inklusions-Material Musik. Klasse 5-10. Berlin: Cornelsen Verlag.

### METHODENVIELFALT

Buschendorff, Florian (2012): 100 Methoden für den Musikunterricht. Weitere praxisorientierte Ideen für die Sekundarstufe. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Buschendorff, Florian (2010): 200 Methoden für den Musikunterricht. Praxisorientierte Ideen für die Sekundarstufe. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Frits, Evelein (2015): Kooperative Lernmethoden im Musikunterricht. 188 Partner- und Gruppenaktivitäten für die Klassen 5 bis 12 mit CD-Rom. Innsbruck – Esslingen – Bern-Belp: Helbling.

Grohé, Micaela; Jasper, Christiane (2016): Methodenrepertoire Musikunterricht: Zugänge – Lernwege – Aufgaben. Innsbruck – Esslingen – Bern-Belp: Helbling.

Harris, Bryan (2013): Mehr Motivation und Abwechslung im Unterricht! 99 Methoden zur Schüleraktivierung. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Thömmes, Arthur (2006): Unterrichtseinheiten erfolgreich abschließen. 100 ergebnisorientierte Methoden. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Thömmes, Arthur (2007): Produktive Arbeitsphasen. 100 Methoden für die Sekundarstufe. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr